

Stadtwerke Hilden lagern IT an Stadtwerke Düsseldorf aus

## Unbundling erledigt, Prozesskosten gesenkt

Wenn sich Stadtwerke an anderen Stadtwerken beteiligen, ist das immer ein Anlass, über mögliche Synergien nachzudenken. So auch bei der Übernahme von 49,9 % der Anteile an den Stadtwerken Hilden durch die Stadtwerke Düsseldorf. Ein Fokus lag in diesem Fall auf der Informationstechnologie. Die Ziele: die Prozesskosten senken, die Vorgaben für das Unbundling umsetzen und die Basis für eine Optimierung aller Prozesse bei den Stadtwerken Hilden schaffen. Am Ende konnten diese Ziele nach einer Projektlaufzeit von nur vier Monaten erreicht werden. Und mit Schleupen.CS, der ausgewählten Software, positionieren sich die Stadtwerke Düsseldorf künftig auch als IT-Dienstleister.

Nach der Übernahme der Anteile an den Stadtwerken Hilden durch die Stadtwerke Düsseldorf im Jahr 2008 stand lediglich fest, dass der Rechenzentrumsbetrieb künftig zentral über das Rechenzentrum in Düsseldorf abgewickelt werden sollte. Die offene Frage war: mit welcher Softwarelösung? Zur Auswahl standen dabei das SAP-System, das von den Stadtwerken Düsseldorf selbst genutzt wurde, Schleupen.CS, die Lösung der Schleupen AG, Moers, die in Hilden im Einsatz war, oder eine ganz neue Anwendung. »Wir wollten sicherstellen, dass unsere Prozesse praxistauglich abgebildet werden – und das zu vernünftigen Kosten. Deswegen haben wir zunächst genau geprüft, welches System für ein mittelständisches Unternehmen wie die Stadtwerke Hilden am besten geeignet ist«, erinnert sich



Matthias Trunk, kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke Hilden



Prof. Matthias Mehrrens, IT-Chef der Stadtwerke Düsseldorf

Matthias Trunk, kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke Hilden GmbH.

Dabei wurde der Auswahlprozess bewusst ergebnisoffen gestaltet. »Wir haben die möglichen Varianten ohne Präferenzen für das eine oder andere System abgeglichen und genau geprüft, welche Lösung von den Prozessen her passt, wie sich das auf die Prozesskosten niederschlägt, aber auch, wie die Lizenzmodelle der einzelnen Anbieter aussehen«, beschreibt Prof. Matthias Mehrrens, IT-Chef der Stadtwerke Düsseldorf, das Vorgehen. Dabei zeigte sich schnell, dass das SAP-System zu komplex für den Einsatz in Hilden war. »Wir sind ein großer Freund der SAP. Doch die Prozesse in einem Unternehmen, das mehr als 2600 Mitarbeiter beschäftigt und einen Umsatz von rd. 1,8 Mrd. € erzielt, unterscheiden sich einfach von denen eines Unternehmens mit knapp 150 Mitarbeitern und einem Umsatz von 53 Mio. €«, macht er die unterschiedlichen Voraussetzungen deutlich.

So kristallisierte sich sehr schnell heraus, dass die Stadtwerke Düsseldorf neben SAP auch Schleupen.CS in ihr Portfolio aufnehmen würden. Denn wie der Test ergab, war dies nicht nur die Lösung mit der besten Prozessabbildung und den niedrigsten Prozesskosten, sondern auch die Benutzerakzeptanz bei den Stadtwerken Hilden war ausgesprochen hoch.

### Umstellung und Unbundling in vier Monaten

Nach den entsprechenden Vorbereitungen ging es im September 2009 an die konkrete Umstellung der Systeme. Dabei hatten sich die Partner in Düsseldorf und Hilden durchaus ehrgeizige Ziele gesetzt. Denn die Übernahme der IT-Systeme sollte bis zum Jahreswechsel abgeschlossen werden, um so eine Stichtagsumstellung zum neuen Geschäftsjahr vornehmen zu können. Gleichzeitig galt es aber auch, in diesem kurzen Zeitraum die regelkonforme Entflechtung der Systeme für den Netzbetrieb und für die Lieferantenseite umzusetzen. Deswegen wurde das Projekt in unterschiedliche Teilprojekte aufgeteilt: Zum einen in ein technisches Paket, das sich mit der Umstellung der IT-Infrastruktur und der Kommunikation befasste, zum anderen in ein betriebswirtschaftliches Paket, das sich mit Fragen der Migration von Verträgen, der Aufteilung der Kundendaten und Ähnlichem beschäftigte. Dazu kam ein drittes Teilprojekt zur prozessualen Umsetzung der Entflechtung.

»Die technischen und betriebswirtschaftlichen Fragen konnten relativ schnell und einfach gelöst werden. Der Aufbau und die Reorganisation der Prozesse und Strukturen gestalteten sich dagegen deutlich komplexer. Denn nachdem 2009 endgültig klar war, dass nur eine konsequente Trennung der Datenbank regelkonform sein würde, musste diese auch organisatorisch nachvollzogen werden«, fasst M. Mehrrens die Herausforderungen zusammen.

Die langwierige Diskussion um die unterschiedlichen Entflechtungsmodelle hatte auch dazu geführt, dass viele Anwender von Schleupen.CS die endgültige Festlegung abgewartet hatten. Damit gehörten die Stadtwerke Hilden zu den ersten Anwendern, die mit Schleupen.CS das konsequente Unbundling in die Realität umsetzten. »Das führte natürlich dazu, dass wir hier in vielen Bereichen Neuland betreten haben. Doch durch die intensive Zusammenarbeit mit den Kollegen der Stadtwerke Düsseldorf und den Mitarbeitern der Schleupen AG konnten wir diese Herausforderungen trotz der Kürze der Zeit meistern«, berichtet M. Trunk.

Deswegen wurden vor dem eigentlichen Produktivstart auch zwei Testmigrationen durchgeführt, um absolut sicherzugehen, dass das umgestellte System von Beginn an reibungslos läuft. Dass es am Ende dennoch nicht gelang, die neue Lösung pünktlich am 4. Januar 2010, dem ersten Arbeitstag des neuen Jahres, in Betrieb zu nehmen, hatte ganz andere Gründe. Denn zum Jahreswechsel wurde auch der neue Stromtarif »Hilden fix«, ein neues Festpreisangebot mit einer Preisgarantie über zwei Jahre, eingeführt. Dieser Tarif stieß auf ein überaus großes Interesse, so dass sich die Stadtwerke Hilden dazu entschlossen, die rd. 4 000 Verträge noch kurz vor dem Produktivstart einzupflegen. »Mit Wochenendarbeit und großen Pizzablechen ist uns das auch gelungen, so dass wir dann am 19. Januar 2010 endgültig mit den neuen IT-Strukturen in Betrieb gehen konnten«, so M. Trunk.

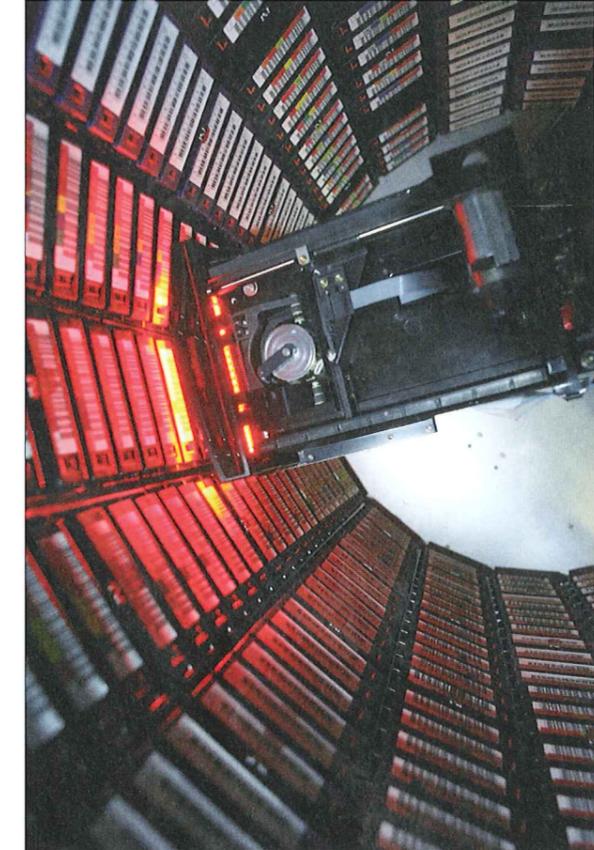
### Basis für weiteres Wachstum und Prozessoptimierung

Nachdem nun die Kernprozesse erfolgreich entflochten wurden, sollen die Abläufe weiter optimiert werden – nicht nur im kaufmännischen, sondern gerade auch in den technischen Bereichen. Das Unternehmen will effizienter werden und zudem offensiver auf dem Markt agieren. »Mit der neuen IT-Infrastruktur haben wir nun ein Fundament, das es uns ermöglicht, neue Wachstumspotenziale zu erschließen – auch außerhalb unseres angestammten Netzgebiets«, erklärt M. Trunk die nächsten Ziele.

Ganz nebenbei konnte eines der größten Risiken für den Unternehmenserfolg minimiert werden. »Der Ausfall der Softwaresysteme war immer eine der größten Gefahren für unsere Handlungsfähigkeit und letztlich auch für unsere Liquidität. Dieses Risiko haben wir nun komplett ausgeschaltet, denn das Düsseldorfer Rechenzentrum verfügt über eine entsprechende Sicherheitsinfrastruktur mit gespiegelten Plattensystemen, so dass die IT-Verfügbarkeit gesichert ist«, zeigt sich M. Trunk zufrieden.

### Neupositionierung als IT-Dienstleister

Aufgrund der guten Erfahrungen soll Schleupen.CS künftig in weite-



Jetzt auch im Dienste weiterer Stadtwerke: die Server der Stadtwerke Düsseldorf

ren Beteiligungsunternehmen der Stadtwerke Düsseldorf angeboten werden. Darüber hinaus will das Unternehmen mit dieser Branchenlösung auch weitere kleine und mittlere Versorgungsunternehmen adressieren, die ihren IT-Betrieb durch eine Auslagerung der Systeme in das Düsseldorfer Rechenzentrum optimieren wollen. Langfristig wollen sich die Stadtwerke so als spezialisierter IT-Dienstleister positionieren und sich als Kompetenzzentrum für kleine und mittlere Versorger etablieren. »Für uns eröffnet die Entscheidung, mit zwei Softwaresystemen zu arbeiten, ganz neue Perspektiven. Denn wir können am Beispiel Hilden belegen, dass wir gerade auch den mittleren und kleineren Versorgungsunternehmen partnerschaftliche Lösungen anbieten können, die auf der einen Seite Kosten einsparen helfen. Auf der anderen Seite sorgen wir für effizientere Prozesse und liefern das Fundament, auf dessen Basis die Unternehmen ihre Wirtschaftlichkeit deutlich verbessern können«, fasst M. Mehrrens die Vorteile zusammen.

(39488)

info@schleupen.de

www.schleupen.de

www.stadtwerke-hilden.de

www.swd-ag.de



Uwe Pagel, Geschäftsführer, Press'n'Relations GmbH, Ulm.